

ENGADIN ART TALKS

KURATOREN 2017

DANIEL BAUMANN

ist der gegenwärtige Kurator und Direktor der Kunsthalle Zürich. Er erhielt den Swiss Award for Best Curator (2006) und wurde als Special Advisor for Frieze (2009/10) ausgezeichnet. In den Jahren zuvor war er Kurator der Adolf Wölfl Stiftung am Kunstmuseum Bern und der Carnegie International in Pittsburgh (2013). Baumann schrieb Beiträge für Exhibition #1. Er ist Kunsthistoriker, Kurator und Autor für Kunst-Bulletin, Parkett und Spike Art Quarterly.

CRISTINA BECHTLER

ist eine Sammlerin und Verlegerin der Ink Tree Editions, ein Verlagshaus, das sich auf Kunstbücher, Portfolios und Editionen zeitgenössischer Kunst spezialisiert hat. Sie ist außerdem Herausgeberin der Buchreihe „Art and Architecture in Discussion“, die bei Birkhäuser verlegt wird. Als engagierte Menschenrechtsaktivistin ist sie ein Gründungsmitglied des Zürcher Komitees von Human Rights Watch, einer weltweit agierenden Menschenrechtsorganisation.

BICE CURIGER

ist eine Schweizer Kunsthistorikerin, Kuratorin, Kritikerin und Verlegerin. Im Jahr 2011 wurde sie die dritte Frau, die die Biennale in Venedig kuratierte. Zurzeit ist sie die künstlerische Leiterin der Fondation Vincent Van Gogh. Sie ist eine sehr angesehene und weit vernetzte Person in der Kunst- und Kulturwelt sowie eine starke Meinungsführerin.

HANS ULRICH OBRIST

(*1968, Zürich) ist Co-Direktor der Serpentine Galleries in London. Zuvor war er Kurator des Musée d'Art Moderne de la Ville in Paris. Seit seiner ersten Ausstellung „World Soup“ (Küchenausstellung) im Jahr 1991 hat er mehr als 250 Ausstellungen kuratiert. Zu Obrists jüngsten Veröffentlichungen zählen: „Do It: The Compendium“, „Think Like Clouds“, „Ai Weiwei spricht“, „Kuratieren!“ und neue Buchbände seiner „Conversation Series“.

PHILIP URSPRUNG

ist ein US-amerikanischer Kunsthistoriker. Seit 2011 hat er den Lehrstuhl für Kunst- und Architekturgeschichte an der ETH Zürich inne. Er ist eine sehr angesehene und weit vernetzte Person der internationalen Architekturszene.

REFERENTEN 2017

SUBHANKAR BANERJEE

Subhankar Banerjee (geboren 1967 in Berhampore, Indien) hat den Lannan Chair und den Posten des Professor of Art and Ecology an der University of New Mexico inne, obwohl er keine formale Ausbildung in Kunst oder Geisteswissenschaften durchlaufen hat (er ist ausgebildeter Physiker). Als selbstausgebildeter visueller Ökologe und Umwelthumanist hat er sich bislang mit drei Geografien (Arktis, Wüste und Wald) beschäftigt, die alle einen rasanten Klimawandel durchmachen. Sein Ziel ist es, die dualistische Kluft zwischen Natur und Kultur durch die Hervorhebung eines recht einfachen, visuellen, (nicht-) menschlichen Konzepts zu schließen. Seine gemeinsame Arbeit mit Umwelt- NGOs und den indigenen Gemeinschaften der Gwich'in und Iñupiat hat entschieden zum Abbruch (oder zur Verlangsamung) der Erdöl- und Gaserschließung in einigen der bio-kulturell bedeutsamsten und politisch umstrittensten Gebiete der amerikanischen Arktis beigetragen. Seine Fotografien sind überall auf der Welt ausgestellt worden, zum Beispiel im Amon Carter Museum of American Art, im Nottingham Contemporary und auf der Biennale von Sydney. Wissenschaftliche und öffentlich zugängliche Beiträge wurden in Anthologien, Journalen und Blogs veröffentlicht.

JULIAN CHARRIÈRE

Julian Charrière (geboren 1987 in Morges, Schweiz) ist ein in Berlin lebender französisch-schweizerischer Künstler, der in seinen Arbeiten die Bereiche Umweltforschung und Kulturgeschichte miteinander verbindet. Er stellt Performances, Skulpturen und Fotografie zusammen, wobei seine Projekte häufig der Feldforschung an entlegenen Standorten mit genauer geophysikalischer Identität entspringen – beispielsweise Vulkanen, Eisfeldern und radioaktiven Schauplätzen. Bis heute hat er in seinen Arbeiten post-romantische Konstruktionen der „Natur“ erforscht und das Spannungsverhältnis zwischen tiefen oder geologischen Zeitskalen und jenen, die sich auf den Menschen beziehen, inszeniert. Des Weiteren reflektiert Charrière in seinem Ansatz über den Mythos der Suche und die damit verbundenen Objekte in einem globalisierten Zeitalter. Indem er scheinbar zeitlose Bildlichkeit für zeitgenössische Zwecke einsetzt, bringt er durch sein Einschreiten an der Schnittstelle zwischen Mystik und Materialität unser heute gestörtes Verhältnis zu Raum und Zeit auf den Punkt.

SIMONE FATTAL

Simone Fattal ist eine Keramik-Bildhauerin und Malerin. Sie hat in Kalifornien das Verlagshaus The Post-Apollo Press gegründet, das sich avantgardistischer und experimenteller Literatur widmet und das sie lange Zeit geleitet hat. Sie ist außerdem Übersetzerin, Collage-Künstlerin und Autorin eines filmischen Autoportraits.

MANUEL HERZ

Manuel Herz ist ein in Basel lebender Architekt. Zu seinen Projekten zählen die Synagoge in Mainz, Wohnbauprojekte in Deutschland, der Schweiz und in Frankreich sowie die Erweiterung eines Museumsbaus in Ashod (Israel). Er hat an der ETH Zürich und an der Harvard GSD gelehrt. Zurzeit ist er Professor für Urban and Territorial Design an der Universität Basel.

Seine Forschungsarbeiten fokussieren sich auf die Beziehung zwischen Migration, Architektur, Nationsbildung und Zufluchtsräumen. Er hat seine Arbeiten weltweit ausgestellt, unter anderem auf der Architekturbiennale 2016 in Venedig, wo er den Nationenpavillon der Westsahara nicht nur gestaltete, sondern auch kuratierte. Zu seinen Büchern zählen: Nairobi: Migration Shaping the City (2014), From Camp to City: Refugee Camps of the Western Sahara (2013) und African Modernism – Architecture of Independence (2015).

FRANCIS KÉRÉ

Diébédo Francis Kéré ist ein deutscher Architekt, der in dem kleinen westafrikanischen Dorf Gando in Burkina Faso geboren wurde. Als erster Sohn des Dorfhäuptlings erlaubte ihm sein Vater die Schule zu besuchen, obwohl viele Dorfbewohner eine konventionelle Erziehung nach westlichem Vorbild als Zeitverschwendungen ansahen. Schließlich wurde ihm ein Stipendium verliehen, mit dem er in Deutschland eine Ausbildung absolvieren konnte. Anschließend besuchte er die Universität und erlangte einen Hochschulabschluss in Architektur und Ingenieurwesen. Parallel zu seinem Studium gründete er die Kéré Foundation (ehemals Schulbausteine für Gando e.V.), um Fördergelder für den Bau der Gando Primary School zu sammeln, die 2001 den renommierten Aga Khan Award erhielt. Kéré setzt sich aktiv und weit über seine Arbeit als Architekt hinaus für die Menschen in seinem Heimatland ein. Durch seine Ausbildung hat er innovative Bauweisen entwickelt, die traditionelle Materialien und Bautechniken mit modernen Ingenieur-Methoden kombinieren. Seit der Gründung von Kéré Architecture im Jahr 2005 hat er mit seiner Arbeit zahlreiche renommierte Auszeichnungen gewonnen, wie beispielsweise den Global Award for Sustainable Architecture, BSI Swiss Architectural Award, Marcus Prize Global Holcim Gold Award sowie den Schelling Architekturpreis. Kéré wurde ihm Jahr 2006 die Ehre zuteil, Chevalier de L'Ordre National de Burkina Faso zu werden, wurde 2009 eingetragenes Mitglied des Royal Institute of British Architects (RIBA) und erhielt 2012 ein Ehrenstipendium des American Institute of Architects (FAIA). Er war eine Professor an der Harvard Graduate School of Design und an der Accademia di Architettura der Università della Svizzera italiana in Mendrisio.

CHRISTINE LEVY

Christine Levy ist in Weinfelden (TG) aufgewachsen und hat 1995 die Matura abgeschlossen. Von 1995 bis 2000 studierte sie in Zürich Geografie mit Vertiefung Geomorphologie und Glaziologie, die Diplomarbeit (Geomorphologische Kartierung im Berninagebiet) führte sie ins Oberengadin, das sie in seinen Bann zog. Seit 2000 arbeitet Levy an der Academia Engiadina als Projektmitarbeiterin im

damaligen ITL (Institut für Tourismus und Landschaft), heute ETI (Europäisches Tourismus-Institut). Hier sie bearbeitet Projekte im Zusammenhang mit Gletschern, Eis, Permafrost, Klimaveränderung, Lehrpfaden etc. In den Jahren [2002 - 2006](#) schrieb sie ihre Dissertation zum Thema GISALP-Räumlich -zeitliche Modellierung der klimasensitiven Hochgebirgslandschaft im Oberengadin. Seit Juni 2006 arbeitet Christine Teilzeit an der Academia und Teilzeit bei GEO Grischa AG, Ingenieur- und Vermessungsbüro in St. Moritz. Seit 1995 ist sie aktive Segelflugpilotin und seit 2001 fotografiert sie die Landschaftsveränderungen im Oberengadin, speziell die Gletscher, regelmässig aus der Luft.

HEINZ MACK

Heinz Mack (geboren 1931 in Lollar, Deutschland) ist als Mitbegründer der Gruppe ZERO bekannt, eine der wichtigsten und bedeutendsten Avantgardebewegungen seit dem zweiten Weltkrieg. Er nahm an der Documenta II (1959) und der Documenta III (1966) teil und repräsentierte bei der 35. Biennale von Venedig (1970) die Bundesrepublik Deutschland. Das zentrale Thema seiner Kunst ist Licht. In seinen Arbeiten experimentiert er mit den Wirkungen von Licht und Farbe, um Reflexion, Bewegung und Struktur zu erkunden. Durch den Einsatz mehrerer Medien wie Malerei, Bildhauerei, Zeichnungen, Keramik und Interieurs zählt er mit seiner genuinen künstlerischen Ausdrucksform zu den Hauptvertretern der Kinetischen Kunst. Im Jahr 1959 entwarf Heinz Mack sein „Sahara-Projekt“. Seitdem hat er mehrere „künstliche Gärten“ in der Wüste und in der Arktis errichtet. Sein neustes Projekt mit Bezug zum „Sahara-Projekt“ heißt „The Sky Over Nine Columns“ und ist momentan in der Ciudad de las Artes y las Ciencias in Valencia zu sehen.

EILEEN MYLES

Eileen Myles (geboren 1949 in Cambridge, USA), ist eine amerikanische Lyrikerin und Schriftstellerin, die Arbeiten in den Bereichen Fiktion, Sachliteratur und Theater hervorbrachte. Sie wird als einer der klügsten und rastlosesten Köpfe der zeitgenössischen Literatur angesehen. Ihre kühnen und einzigartigen Gedichte übermitteln Gedanken und Erfahrungen in einer unverfälschten lyrischen Sprache. Myles ist emeritierte Professorin für Kreatives Schreiben an der University of California in San Diego und lehrt derzeit an der New York University, der Columbia University und am Naropa Institut in Boulder, Colorado.

EMILY SCOTT

Emily Eliza Scott ist eine interdisziplinäre Wissenschaftlerin, Künstlerin und ehemalige Park-Rangerin, die sich auf Gegenwartskunst konzentriert sowie auf Designpraktiken, die drängende (politische) ökologische Themen angehen, häufig mit der Absicht, reale Bedingungen aktiv zu transformieren. Zurzeit ist sie Postdoktorandin an der Fakultät für Architektur der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich (ETH Zürich) und hält Lehrveranstaltungen zu Themen, die vom Konzept der „post-nature“ über institutionelle Kritik bis hin zu den aufkommenden

geografischen Veränderungen durch den Klimawandel reichen. Ihre Beiträge sind in *The Avery Review*, *Art Journal*, *American Art*, *Third Text* und *Cultural Geographies* erschienen sowie in zahlreichen Anthologien und Online-Journalen; zusammen mit Kirsten Swenson hat sie ihr erstes Buch *Critical Landscapes: Art, Space, Politics* herausgegeben, das 2015 bei der University of California Press erschienen ist. Sie ist darüber hinaus Gründungsmitglied von zwei langfristigen, gemeinschaftlichen Kunst-Forschungsprojekten: World of Matter (2011-), einer internationalen Plattform für globale Ressourcenökologie, und der Los Angeles Urban Rangers (2004-), eine Gruppe, die geführte Wanderungen, Lagerfeuertreffen, Outdoor-Ausrüstung und andere Informationstools entwickelt, um für kreative Erkundungen des alltäglichen Lebensraums im eigenen Ballungsgebiet und darüber hinaus zu werben.

HITO STEYERL

Hito Steyerl (geboren 1966) lebt und arbeitet in Berlin.

Steyerls erfolgreiche Tätigkeiten als Filmemacherin und Autorin besetzen eine in hohem Maße diskursive Position zwischen den verschiedenen Bereichen der Kunst, Philosophie und Politik und stellen eine tiefgehende Untersuchung der sozialen, kulturellen und finanziellen Vorstellungen des Spätkapitalismus dar. In ihren Filmen und Vorlesungen wurde zunehmend der Präsentationskontext von Kunst thematisiert, während ihre Beiträge als Autorin weit verbreitet sind und sowohl in wissenschaftlichen Zeitschriften als auch in Kunstzeitschriften veröffentlicht wurden, häufig auch online.

OSCAR TUAZON

Oscar Tuazon (geboren 1975 in Seattle, USA) ist ein in Los Angeles lebender und arbeitender Künstler. Seine Praxis umfasst eine breite Vielfalt groß angelegter Skulpturen und Installationen, die die Grenzen zwischen Kunst und Architektur sowie zwischen Form und Funktion überschreiten. Von der sogenannten „Outlaw-Architektur“ (einer extremen Form der Do-it-yourself-Architektur)

inspiriert erforscht er in seinen Werken den physikalischen Raum und verweist auf den Minimalismus. Charakteristisch für seine Werke ist eine Kombination aus natürlichem und industriellem Material, beispielsweise Holz, Beton und Metall. Er verwendet diese Materialien, um originelle Objekte, Strukturen und Installationen zu erschaffen, die vom Betrachter benutzt, besetzt und in Anspruch genommen werden können.

NOT VITAL

Not Vital wurde 1948 in Sent im Engadin geboren. Mit 14 Jahren ging er nach Chur, um dort die höhere Schule zu besuchen und studierte später für 2 Jahre am Centre universitaire expérimental in Vincennes. Anschließend verbrachte er zwei Jahre in Rom, wo er einen kleinen Zirkus hatte. Als Feuerschlucker und Jongleur verdiente er jedoch nicht genug Geld, was für ihn aber in Ordnung war. 1974 ging er nach New York und hatte dort bis 2012 ein Atelier. Heute lebt er in Sent, Beijing und Rio de

Janeiro und versucht überall dort zu arbeiten. Not Vital ist um die ganze Welt gereist und ist laut New York Times der am weitesten gereiste Künstler, sofern man das glauben kann.

RÜDIGER WEHNER

Rüdiger Wehner (*1940) arbeitet als Neurowissenschaftler über visuelle Systeme, speziell über die der Wüstenameise *Cataglyphis*. Er war Direktor des Zoologischen Instituts der Universität Zürich, A.D. White Professor-at-Large der Cornell University (USA) und Permanent Fellow am Wissenschaftskolleg zu Berlin. Zurzeit ist er am Hirnforschungsinstitut der Universität/ETH Zürich und als Humboldt-Preisträger in Gastprofessur am Biozentrum der Universität Würzburg tätig. Er hat zahlreiche internationale Preise erhalten und ist Mitglied verschiedener Akademien (z.B. Leopoldina, American Academy of Arts and Sciences). Rüdiger Wehner liebt das Leben in der Wüste und hat viele Forschungsaufenthalte in der Sahara, der Namib und der australischen Wüste verbracht.